



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber, Tobias Beck, Martin Behringer, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Dr. Ute Eiling-Hütig, Prof. Dr. Winfried Bausback, Konrad Baur, Norbert Dünkel, Wolfgang Fackler, Björn Jungbauer, Tobias Reiß, Peter Tomaschko, Kristan Freiherr von Waldenfels CSU

Beachtung der Sprachsensibilität in Berufsabschlussprüfungen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, schriftlich zu berichten, inwieweit bei der Aufgabenerstellung auf die Sprachsensibilität in den Berufsabschlussprüfungen geachtet wird.

Begründung:

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Sprachkompetenz junger Menschen abnimmt. Dies stellt auch viele Auszubildende – nicht nur diejenigen mit nichtdeutscher Erstsprache – vor große Herausforderungen. Folglich ist es wichtig, dass Berufsabschlussprüfungen sprachsensibel, textoptimiert und unter Beachtung der Testgütekriterien konzipiert werden, um den Fokus auf die Feststellung fachlicher Kompetenzen zu legen und unnötige sprachliche Hürden abzubauen.

Daher soll berichtet werden, ob und inwieweit seitens der zuständigen Stellen bei der Aufgabenstellung auf Sprachsensibilität in den Berufsabschlussprüfungen geachtet wird.